

Modulbeschreibung „Konfliktmanagement in der Arbeitswelt 4.0“

Modultitel	Konfliktmanagement in der Arbeitswelt 4.0
Kürzel/Modulnummer	
Fachbereich	09 Wirtschaftsingenieurwesen
Modulverantwortlicher	---
Dozentin	Dr. Heike Thierau-Brunner
Modultyp	Hochschulzertifikatskurs der WWB
Dauer	ca. 2 Termine in 4-6 Wochen
Häufigkeit des Angebots	Voraussichtlich jährlich und auf Nachfrage (Inhouse)
Zielgruppe(n)	Projektleiter/-innen, Führungskräfte, Führungsnachwuchskräfte, Betriebs- und Personalräte, Spezialisten und erfahrene Mitarbeitende aus Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen, die mit betrieblichen Konfliktsituationen umgehen müssen.
Angestrebte Lernergebnisse/ Learning outcomes	Teilnehmende des Zertifikatskurses sind in der Lage, komplexe Konfliktsituationen zu analysieren und zu bewerten. Sie können verschiedene Methoden zur Vermeidung einer Konfliktsituation differenzieren und praktische Methoden zur Bewältigung von unterschiedlichen Konfliktformen anwenden.
Inhalte	<p>Einführung in das Thema Konfliktmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte in der Arbeitswelt 4.0 • Was bedeutet Konfliktmanagement-Kompetenz? • Risiken und Chancen von Konflikten, Konfliktkosten in Projekten • Beispiel Digitalisierungsprojekt • Selbstmanagement: die eigene Einstellung im Konflikt • Überblick über Konfliktarten und Konflikteskalationsmodelle <p>Konkrete Tools und Methoden für die Vorgehensweise im Betrieb bzw. in Projekten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktanalyse in akuten Situationen und an praktischen Beispielen • Methoden zur Bewältigung von Konflikten (z. B. in Teams, zwischen einzelnen Personen, etc.) und praktische Anwendung • Konfliktcoaching, Mediation oder Verhandlung – was passt zu welchem Problem? • Einblick in das Konfliktmanagement eines IT-Großunternehmens <p>Plenumsdiskussion über verschiedene Vorgehensweisen zur Konfliktintervention zur Vorbereitung der geplanten Projektarbeiten</p> <p>Abschlussdiskussion: „Konflikte – das Salz in der Suppe?“</p>
Lehr-/Lernformen	Das interaktiv gestaltete Seminar zeichnet sich durch einen Mix von kurzen Impuls-Vorträgen, Übungen, Kleingruppenarbeiten, Diskussionen und Fallbearbeitungen aus. Online-Materialien unterstützen die Selbstlernphase. Durch die begrenzte Teilnehmerzahl kann auch auf individuelle Problem- und Fragestellungen eingegangen werden.
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Hochschulabschluss mit mindestens einjähriger Berufserfahrung oder anderweitiger berufsqualifizierender Abschluss mit mindestens

	dreijähriger Berufserfahrung.
Abschluss	Hochschulzertifikat (Prüfungsteilnahme) oder Teilnahmebescheinigung (75% Anwesenheit)
Prüfungsleistung(en)	Projektarbeit (7-8 Seiten), Bearbeitungsdauer 4 Wochen
Leistungspunkte	2 ECTS
Workload/Arbeitsaufwand	50 h
Kontaktzeit	16 h
Selbststudium	34 h (10 h Vor- und Nachbereitung, 24 h Erstellung der Projektarbeit)
Geplante Gruppengröße	max. 14 TN
Verwendbarkeit des Moduls	---
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - K. Faller, B. Fechner, W. Kerntke (Hrsg.)(2014). Systemisches Konfliktmanagement. Modelle und Methoden für Berater, Mediatoren und Führungskräfte. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. - F. Glasl (2007). Selbsthilfe in Konflikten. Konzepte – Übungen – Praktische Methoden. Bern: Haupt. - F. Glasl (2014). Eskalationsdynamik – zur Logik von Affektsteigerungen. In: Konflikt Dynamik, 3/2014, S. 190 – 199. - von Hertel (2003). Professionelle Konfliktlösung. Führen mit Mediationskompetenz. Frankfurt: Campus. - F. Schulz von Thun (1999). Miteinander reden. Störungen und Klärungen. Rheinbek bei Hamburg: Rororo Sachbuch. - W. Schienle & A. Steinborn (2016). Psychologisches Konfliktmanagement. Professionelles Handwerkzeug für Fach- und Führungskräfte. Wiesbaden: Springer. - K. Spiess (2008). Die Schatten des Change Managements. Negative Emotionen in Veränderungsprozessen. In OrganisationsEntwicklung, 3/2008, S. 4-11. - T. Stelzer-Rothe & H. Thierau-Brunner (2018). Einblicke in systemisches Coaching. Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag. - M. Storch & W. Tschacher (2014). Embodied Communication. Bern: Huber. - G. Vollmer & g. Hoberg (2000). Kommunikation und Kompetenz. Sich besser verständigen, sich besser verstehen. Bonn: Idee & Produkt Verlag.